# Ein ganz normaler Tag in der Junkie-WG

**Zitat:** Fazit: Keine Geschichte, die ich in irgendeiner Form und Weise irgendwie ernst nehmen würde, aber dennoch ein kurzweiliger Text, der mich prächtig unterhalten hat. Und mehr sollte es wahrscheinlich auch gar nicht sein, oder?
Das trifft das was ich mit dem Text erreichen wollte genau. Ein kleiner, absurde Kurzgeschichte, die wahrscheinlich sowieso am Ende in irgendeinem Ordner verschwindet und verstaubt.

Vielen Dank für die Rückmeldung :))

**Zitat:** Dieser ganze Anfang ist für mich völlig misslungen. Es werden Infodump und hingeworfene Begriffe verwendet, ohne passenden Bezug und einer kohärenten Dramaturgie bzw. Motivation des Protas. Ist er euphorisch oder in Trance oder die ganze Zeit im Flow (wie er mit dem irren Tanz der Finger auf der Tastatur beschreibt)? Und wenn er im Schreibflow ist oder gar in Trance gerät, beschreibt er mir sicherlich nicht kleinlich seinen Body, sein Zimmer und erzählt mir, was er seit Stunden oder Wochen gemacht hat, sondern ist im Schreibflow. Hier wird mir als Leser plump zu viel untergejubelt und dann bin ich raus. Leider setzt sich dies
im weiteren Text fort, was mir das bereits genommene Lesevergnügen noch rapider nimmt.
Den Abschnitt mit Siri fand ich besser.

Vielen Dank für deine ausführliche Kritik. :) Hmm.
Hmmm... Okay. Ich habe jetzt mal versucht den Anfang umzuschreiben. Inhaltlich ist das noch immer sehr ähnlich zum Original, aber jetzt etwas bildhafter. Ich bin mir aber nicht sicher, ob das besser funktioniert. Ich werde mal die Tage mal die Geschichte etwas ruhen lassen und dann nochmal genauer angehen.

**Neuer Anfang**

_____
Ich saß, lediglich mit Boxershorts bekleidet und seit drei Tagen ungeduscht, in der Finsternis meines WG-Zimmers. Mein blasser Körper strahlte im Leichenlicht des Laptops, umgeben von Bücherstapeln, verwesenden Instantnudeln; die Wände volltapeziert mit Notizzetteln, wie bei einem schizophrenen Verschwörungstheoretiker. Ich starrte seit drei Stunden ohne zu blinzeln auf Word.
Ich schluckte den trockenem Schleim, der meinen Rachen verklebte herunter, und drückte eine Taste. *Tak.*
*Tak. Tak.* Ein Lächeln stahl sich auf meine aufgeplatzten Lippen.
*Tak. Tak. TahkTakTak* „Ja. Ja! Ja!“ *Tak Tak Taktaktaktak*
Meine Finger misshandelten in einem einzigen irren Tanz die Tastatur.
Endlich. *Tak Tak Tak.* Nach wochenlangen Plotten und Grübeln war ich wieder im Schreibflow. Ich schlug auf die Entertaste. Bamm. Und ein weiterer Satz ergoss sich in steriler Perfektion auf den Bildschirm.
*TakTakTakTakkkraratatatatatatatat* Das würde mein nächster Bestseller werden. *Tatatkatak.* Ich konnte es in meinen Hoden kribbeln fühlen. Die Euphorie steigerte sich in tranceartigen Wahn. Mein Gesicht verzerrte sich zu einer einzigen grinsenden Fratze. *Ratatatatatatatatatat*, als wäre ich Rambo, und die Tastatur der Abzug, mit dem ich den Vietcong auslöschte. *RATATATAT* HAHAHAH
„Ja!“
Ein energisches Klopfen riss mich aus dem größenwahnsinnigen Flow. Die Tür schwang hinter mir auf. *Rakta tak tak ... tak ...tak tak*
*tak*
Außenweltlicht erhellte die Manuskriptfetzen an den Wänden. Ich biss mir auf die Zunge. Meine Finger verkrampften. Danny, wie immer mit seinem pinken Jumpsuit gekleidet, trat an mich heran und mit ihm



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

# Ein ganz normaler Tag in der Junkie-WG

rollte eine dichte Dopewolke in den Raum. „Was?“, fragte ich, ohne den Blick zu heben und biss mir in die Faust, bis ich das Blut schmecken konnte. Niemanden umbringen ... Ruhig atmen.

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de